



## In und um das Kloster der „OMIs“ in Hünfeld:

Wanderexerzitien

„Wandern - und mehr“ 2022

Foto: W. Görg-Reifenberg

**OMI** – das ist die Abkürzung für Congregatio Missionariorum Oblatorum Beatae Mariae Virginis Immaculatae, der Oblaten («Geweihte») der makellosen Jungfrau Maria, auch: Hünfelder Oblaten. Schon am Freitagabend konnte Pater (oder Bruder, wie er sich lieber nennt) Vitus uns in die Geschichte des Ordens und des Klosters einführen. Die Klosterkirche mit ihrer Gestaltung und der neu restaurierten Orgel fand besondere Beachtung.

Am Samstag begann die geistliche Wanderung mit einer Führung in der romanischen Kirche von Rasdorf, bevor wir überwiegend auf dem „Rasdorfer Premiumweg“ unterwegs waren und Möglichkeit bot für die geistlichen Impulse auf dem Weg.

Ein besondere Prägung unserer geistlichen Überschrift „**Heimat-en**“ erlebten wir am Point Alpha: Die 14 eisernen Skulpturen des „Weges der Hoffnung“ erinnern an den Eisernen Vorhang, dessen Länge von 1400 Metern an die 1400 km lange ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Aufgrund des schönen Wetters konnten die Impulse am ersten Abend sowie der Start des Tages im direkt neben dem Kloster liegenden Park stattfinden, und dabei auch das dort befindliche Labyrinth einbeziehen.

„Wandern und mehr“, das war – wie eine Teilnehmerin formulierte - mal wieder „**ein besonderer Lichtblick in schwierigen Zeiten**“.

Werner Görg-Reifenberg, Pastoralreferent



Foto: N. Eickermann



Foto: W. Görg-Reifenberg